



Stiftung Häuser der christlichen Nächstenliebe

Bischof-von-Rammung-Str. 2

68753 Waghäusel

Tel. 07254-9288-0

stiftung@kloster-waghaeusel.de

www.wallfahrtskirche-waghaeusel.de

10.04.2012

Bitte um Unterstützung für ein „Haus der christlichen Nächstenliebe“ in Waghäusel

In der heutigen Gesellschaft lässt sich verstärkt das Auseinanderbrechen des Generationen- und Familienzusammenhaltes beobachten. Vereinsamung und Vereinzelung sind charakteristische Merkmale unserer Gesellschaft geworden. Es leben immer mehr alleinstehende ältere und jüngere Menschen unter uns. Die Zahl der Alleinerziehenden oder alleinstehenden Menschen, die aus zerbrochenen oder zerrütteten Beziehungen kommen, wächst. Junge Menschen sind nicht selten sehr labil und orientierungslos, auch wenn sie körperlich erwachsen sind.

Deshalb sieht die „Stiftung Häuser der christlichen Nächstenliebe“ (bürgerlichen Rechts) ihre Verantwortung zum einen darin, solchen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich in eine familienähnliche christliche Lebensgemeinschaft einzubringen, in der einer dem anderen beizustehen und zu helfen bereit ist.

Zum andern möchte sie nach dem Vorbild der sog. Mehrgenerationenhäuser Räume anbieten, die das ergänzende Miteinander der Generationen fördern und nach dem Vorbild der Familienzentren sozial-caritative Dienste vernetzen helfen.

Um dieses Ziel zu verwirklichen, möchte die „Stiftung Häuser der christlichen Nächstenliebe“ nahe der Wallfahrtskirche zur „Mutter mit dem gütigen Herzen“ in Waghäusel auf einem noch von der Stadt zu erwerbenden Grundstück ein „Haus der christlichen Nächstenliebe“ errichten, das sich in Nachbarschaft des geplanten Gästehauses des Ordens befinden würde.

Es ist für uns eine Ermutigung und ein großer Grund zur Dankbarkeit, dass in den vergangenen vier Jahren die beachtliche Summe von 400.000 € für dieses Projekt gesammelt werden konnte. Besonders die vom Förderverein der Wallfahrtskirche Waghäusel angestrebte „Aktion Land in Sicht“ ergab 100.000 € für den Grundstückserwerb. Allen, die uns hier unterstützt haben, sagen wir dafür herzlich Dank! Die Gesamtbaukosten incl. Grundstück belaufen sich auf ca. 1,3 bzw. 1,8 Mio. € (siehe Anlage). Neben den vielen kleineren Spenden, die bislang den Hauptanteil erbrachten, wünschen wir uns auch einen oder mehrere größere Sponsoren, die bereit sind, einen Teil ihrer Finanzmittel in dieses wertvolle Projekt zu investieren, damit es in nicht zu ferner Zukunft verwirklicht werden kann.

Vielleicht haben Sie eine Möglichkeit, dieses Pilotprojekt zu unterstützen? Oder Sie können uns jemanden nennen, wo Sie den Eindruck haben, dass er unserem Anliegen gegenüber aufgeschlossen sein könnte. Gerne sind wir natürlich auch bereit, das Projekt in einem persönlichen Gespräch vorzustellen. Stadt und Kirche schätzen das Engagement für ein solches Haus, doch finanzielle Unterstützung können derzeit beide nicht geben.

Das geplante „Haus der christlichen Nächstenliebe“ soll sowohl Wohnhaus (wohnen gegen Miete bzw. Hilfe in Haus), als auch „Haus der Begegnung“ und der gegenseitigen Hilfe für alle Generationen unter einem Dach sein. Nach außen hin (Parterre) soll es offen sein für verschiedenste Zusammenkünfte und vieles, was Menschen Freude am Leben und am Miteinander schenkt. Es soll im christlichen Sinne ein „Mehrgenerationenhaus“ sein, in dem caritative Nächstenliebe und Nächstenhilfe Priorität haben. Auch sollen die Schwächsten unserer Gesellschaft und solche, die keine Familie haben, Großfamilie bilden können. Jung und alt, gesund, krank oder behindert, alle Menschen haben Talente, die im liebevollen Miteinander füreinander eingesetzt werden können, wenn Menschen das wollen und wenn Raum dafür geschaffen wird. Viele Familien sind zerbrochen und Alleinerziehende haben oft Not im Alltag und mit ihren Kindern. Es fehlen Omas, Opas, Tanten usw. die bei Bedarf einspringen könnten. In einem „Haus der christlichen Nächstenliebe“, so wie wir es geplant haben, soll kein Kind unbeaufsichtigt alleingelassen werden, kein älterer Mensch sich unnützlich, wertlos, einsam, abgeschoben, oder verlassen fühlen. Vielleicht kann er noch als „Leih-Oma/Opa“ dienen, da oder dort noch Handgriffe im Haus verrichten und Freude am Gebrauchsein haben. Auch einzelne Behinderte sollen in entsprechend geplanten Zimmern, bzw. Appartements Wohnung und bei Bedarf auch Hilfe finden. Selbst Sterbende sollten im Haus mitversorgt und mitgetragen werden, soweit dies möglich ist. Alles in allem sollen die Menschen in einem solchen Haus leben können, wie in einer natürlich gewachsenen Großfamilie.

Bereits in den vergangenen Jahren wurde in kleinem Rahmen manches im Kloster bei der Wallfahrtskirche zur „Mutter mit dem gütigen Herzen“ praktiziert, was in größerem Rahmen in einem „Haus der christlichen Nächstenliebe“ angestrebt wird, weil das Kloster mit seinen Möglichkeiten immer mehr an die Grenzen der Auslastung kommt. Zum Beispiel konnte einigen jüngeren Leuten, nach einer Zeit des Drogenmissbrauchs bzw. Straffälligkeit, ein geschützter Lebensraum im Kloster geboten und ihnen geholfen werden, einen Start ins Berufsleben zu machen. Zwei alleinerziehende, wohnungslose Mütter wurden in Folge mit ihren Kindern für jeweils mehr als 10 Monaten im Haus aufgenommen, bis sie mit Hilfe der Ordensgemeinschaft und der zivilen Einrichtungen wieder eine Bleibe fanden. Daneben suchen viele Menschen für kurze Zeit ein wenig Erholung vom Alltagsstress. Seit Jahren schon wird allwöchentlich ein Mittagstisch im Kloster angeboten, an dem hauptsächlich ältere Menschen teilnehmen. Die Mutter eines dort lebenden Ordensbruders konnte ihre letzten Lebensjahre im Kloster verbringen und wurde bis zu ihrem Tod liebevoll von Frauen aus dem Umkreis gepflegt u.v.m...

Für das ausstehende Kapital bitten wir sehr herzlich um Ihre großzügige Unterstützung! Gerne stellen wir Ihnen das Projekt auch in einem persönlichen Gespräch vor und sind bereit, offene Fragen zu beantworten. Angesichts der wachsenden menschlichen und geistlichen Not in unserer Gesellschaft sind wir fest überzeugt, dass ein solches Haus ein wirklicher Segen sein kann.

Mit freundlichen Grüßen

(Vorstand)

(Anlage: Raumkonzept – Zeitplan - Finanzierung und späterer Unterhalt)

ANLAGE

Das Raumkonzept des Hauses

In einem *Zentralbau* sind im Parterre Räumlichkeiten geplant, die unterschiedliche Nutzungen durch die Bewohner des Hauses und durch Veranstaltungen im Rahmen eines Familienzentrums ermöglichen: Seniorentreff, Mittagstisch für Alt und Jung, z.B. auch Schulkinder, die kein warmes Mittagessen haben, Krabbelgruppe, Hausaufgabenbetreuung, stundenweise Kinderbetreuung etc.

- Größere und kleinere Begegnungs- und Versammlungsräume
- Cafeteria und Küche
- Eine Hauskapelle als Ort der geistlichen Einkehr und des Gebetes

In zwei Obergeschossen können in 6 unterschiedlich großen Wohneinheiten Familien, Ehepaare, Alleinerziehende oder Alleinstehende Wohnung finden, wobei auf das ausgewogene Generationenverhältnis geachtet wird. Alle Wohneinheiten sollen über eine Küche bzw. Küchenzeile verfügen, die ein eigenständiges Leben im Haus nach den jeweiligen Lebensrhythmen ermöglichen. Eine Wohneinheit davon soll für eine Notsituation (z. B. Schwangere, die einen geschützten Lebensraum benötigt) vorbehalten sein.

In unmittelbarer Nachbarschaft soll ein zweites Gebäude mit weiteren 6 unterschiedlich großen Wohnungen dazu kommen (je nach den finanziellen Möglichkeiten in einem zweiten Bauabschnitt).

Zeitplan

Die Pläne für das „Haus der christlichen Nächstenliebe“ wurden bereits von Architekt Leo Götzmann, Mitglied des „Förderverein Wallfahrtskirche Waghäusel e.V.“, in unentgeltlich geleisteter Arbeit erstellt. Die Verhandlungen mit der Stadt Waghäusel über den Kauf des Grundstücks haben begonnen. Sobald es gelungen ist, durch Sponsoren und Spenden die notwendigen Mittel zu vervollständigen, kann mit der Gesamtbaumaßnahme begonnen werden.

Die Finanzierung und der Unterhalt der Einrichtung

GESAMTKOSTEN	1,3 Mio. € (1,8 Mio. €)
GRUNDSTÜCK	Ca. 300.000 € (nach den letzten Informationen)
GEBÄUDE	
Baustufe 1	1.000.000 €
Baustufe 2	600.000 €
VORHANDENE MITTEL	400.000 €
FEHLENDE MITTEL	900.000 € (1,5 Mio. €)

Zum Unterhalt der Einrichtung stehen Mieteinnahmen der Bewohner zur Verfügung. Es ist auch möglich, dass unter den Bewohnern jemand sein Kapital gegen Wohnrecht auf Lebenszeit einbringt. Viele Dienste sind allerdings nur durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement möglich. Das betrifft die helfenden Dienste im Haus und der Hausbewohner untereinander: Jeder muss bereit sein, sich mit seinen Gaben zum Wohle aller einzubringen. Das betrifft aber auch Dienste nach außen für Kloster und Öffentlichkeit.

Der „Förderverein Wallfahrtskirche Waghäusel e.V.“ sammelt Spenden für die Einrichtung und hilft, gemeinsam mit dem Kloster einen Freundeskreis für das Wohnprojekt aufzubauen.